

Schulkriegsanleihe.

Im gestrigen Abendblatt teilten wir bereits mit, daß in den höchsten Knabenschulen Groß-Berlins etwa 2½ Millionen Mark auf die dritte Kriegsanleihe gezeichnet worden sind. Im Zusammenhang damit dürfte ein ungefährer Ueberblick über die Einzelheiten der vorliegenden Zeichnungen interessieren. Bis jetzt ist allerdings bei dem verdienstvollen Leiter der Schulkriegsanleihe, Professor Masche, nur ein Teil der Zeichnungszusammenstellungen eingelaufen; immerhin können bereits die Ergebnisse von 73 Groß-Berliner höheren Lehranstalten für die männliche Jugend als festgestellt gelten.

Da es im ganzen nur 91 sind, so ist also der größte Teil von ihnen bereits bekannt. Die Ergebnisse sind außerordentlich verschieden: die höchste Summe hat das Andreas-Realgymnasium mit über 90 000 M. erreicht, ihm folgen die Leibniz-Oberrealschule mit beinahe 66 000 und die Kaiser-Friedrichschule in Neukölln mit fast 63 000 M. Natürlich spielen bei diesen Mammutergebnissen die Anzahl der Schüler, vor allem aber die Zeichnungen der Eltern eine große Rolle. Anstalten, die grundsätzlich Beträge über 1000 M. ablehnten, wie dies z. B. die Comeniuschule in Schöneberg tat, haben entsprechend kleinere Zahlen erreicht, aber bei ihnen ergab sich dann eben auch eine wirkliche „Schulkriegsanleihe“, die sich eigentlich überhaupt nur auf Beträge unter 100 M. erstrecken sollte. Die Gegend spielt scheinbar überhaupt keine Rolle — nur so ist es zu erklären, daß das Wilhelmsgymnasium im Westen weniger gezeichnet hat als das Köllnische Gymnasium im Süden oder das Königstädtische im hohen Norden. Alles in allem haben die 73 Anstalten 1 933 332 Mark erreicht.

Die vorige Schulanleihe ergab an etwa 130 Anstalten im ganzen Reiche zusammen über 3 Millionen Mark. Diesmal haben die Anstalten Groß-Berlins allein $\frac{1}{3}$ der ganzen zweiten Kriegsschulanleihe gedeckt. Dabei sind weder die Privatanstalten, noch die Lyzeen mitgerechnet. Das Ergebnis der Schulen im Reiche wird ein ganz gewaltiges sein — der freie Tag war wohl verdient!

Im einzelnen wurden, wie uns mitgeteilt wird, an Berliner höheren Lehranstalten folgende Beträge gezeichnet:

Lessing-Gymnasium 26 000 Mark. (Die Goldsammlung brachte über 100 000 Mark.) Sophien-Gymnasium 23 700 Mark. (Goldsammlung 57 300 Mark.) Königstädtische Oberrealschule, Pasteurstraße 44-46, 33 300 Mark. (Goldsammlung 101 250 Mark.) Schiller-Lyzeum Berlin 64 000 M. (Goldsammlung bis jetzt 45 000 Mark.) Ulrichsches Lyzeum und Seminar, Berlin N., 14 550 Mark. Städt. Viktoria-Lyzeum, Prinzenstraße 51, 32 000 Mark. (Goldsammlung 58 000 Mark.) Oberrealschule Abteilung I der Schöneberger Hohenzollernschule über 23 000 Mark, Schiller-Gymnasium in Charlottenburg 31 000 Mark, Realschule I 20 000 Mark. Von den Anstalten in Grunewald hat das Real-Gymnasium 23 700 Mark und das Lyzeum 25 000 Mark gezeichnet, das Werner Siemens Real-Gymnasium in Schöneberg über 33 000 Mark und die Pankower Oberrealschule 77 200 Mark.